

Windmühlen nicht an Amerikaner oder andere Ausländer verkauft werden dürfen. Auf diese Weise wollen sie die Sehenswürdigkeiten des Landes vor einem Export retten.

Holland hat nicht genug Hotels zur Unterbringung seiner Gäste zur Verfügung. Nun wird man gruppenweise Ausflüge organisieren. Es sind vier- bis fünf- oder siebentägige Touren vorgesehen. Der erste Ausflug beginnt am 13. April. Die Kosten für sieben Tage belaufen sich auf 165 Gulden, für einen viertägigen Aufenthalt auf 85 Gulden.

Für die wirtschaftliche Anspannung werden alle Arbeitskräfte gebraucht. Der holländische Justizminister van Marseveen gab im Hinblick auf die „Säuberungs-Prozesse“ die Parole „Barmherzigkeit“ heraus. Trotz den lobenswerten Anstrengungen in Internierungslagern zur Umerziehung von ehemaligen Nationalsozialisten müsse zugegeben werden, daß diese Experimente mißlungen seien. Dagegen habe die Wiedereinschaltung in den Arbeitsprozeß keine großen Schwierigkeiten mit sich gebracht.

Bis zum 1. Januar 1948 wird das Kapitel der Entnazifizierung in Holland abgeschlossen sein. Noch vor dem 1. Juli 1947 sollen alle Jugendlichen entweder abgeurteilt oder das Verfahren gegen sie eingestellt sein. Als jugendlich gelten alle nach dem 1. Januar 1925 geborenen Holländer.

Nach der Befreiung sahen sich die Holländer gezwungen, die bis dahin in ihrem Lande nicht übliche Todesstrafe in ihrer Rechtsprechung aufzunehmen. Es wurden 109 Todesurteile gefällt, davon wurden 12 Begnadigungsgesuche bewilligt und nur sechs Hinrichtungen vollzogen. Die übrigen Verurteilten sind vorerst zum Warten verurteilt.

Die Amsterdamer Zeitung „Het Parool“ fordert eine klare Entscheidung. Es ginge nicht an, daß menschliche Wesen, so groß ihre Schuld und Schande gegenüber Königin und Vaterland auch sein möge, nach Art der Nazis von Woche zu Woche zwischen Leben und Tod schweben. Das sei eine nationale Schande.

Auf den Thron soll ein Demokrat

Belgiens Regierung mit 17 Sitzen

Mit der Bildung der neuen belgischen Regierung wurde der bisherige Außenminister Spaak beauftragt. Er erklärte, daß völlige Einigkeit über die Verteilung der Ministersitze erzielt worden sei. Die Regierungskrise ist damit gelöst.

Paul Henri Spaak ist noch nicht fünfzig Jahre alt. Aus einer Familie von Politikern stammend, wurde er schon mit 36 Jahren zum ersten Male Minister. Zuerst zählte man ihn zum linken Flügel der Sozialisten. Später galt er als Führer des rechten Flügels. Seit fast zehn Jahren war er Außenminister zahlreicher Kabinette. 1946 wurde er zum Präsidenten der ersten Vollversammlung der UNO gewählt.

Die Regierung Spaak hat den letzten Wahlergebnisse Rechnung getragen. Aus dieser Wahl gingen zwei große Parteien als Sieger hervor: die Christlich-Soziale Partei mit 92 Sitzen in der Kammer und 83 im Senat und die Sozialisten mit 69 Sitzen in der Kammer und 55 im Senat. In der Regierung sind die Christlich-Sozialen mit neun Ministern vertreten, die Sozialisten mit acht.

Das neue Kabinett verfügt infolge der Einigung zwischen Sozialisten und Christ-



— „Hallo, hier Spaak“ — Belgiens neuer Ministerpräsident

lich-Sozialen über eine solide Mehrheit. Dieses erspart ihr die peinliche Situation der Senatsmehrheit von nur einer einzigen Stimme, woran bisher sämtliche Linksregierungen gescheitert waren.

Trotzdem wird die neue Koalition große Schwierigkeiten zu überwinden haben. Ernste Probleme wirtschaftlicher und finanzieller Art harren der Lösung. Es wird die dringendste Aufgabe der Regierung sein, Produktion und Ausfuhr zu steigern.

Im Zusammenhang mit der Regierungskrise ist auch die Königsfrage in Belgien erneut zur Diskussion gebracht worden. Man hat in der belgischen Hauptstadt den Eindruck, daß sie nicht mehr so hoff-

nungslos festgefahren sei wie noch vor einigen Monaten. In einer Erklärung sagte der bisherige Ministerpräsident Camille Huysmans zu einem Vertreter der United Press, er wolle einen Demokraten auf dem belgischen Thron haben. Auch der Vorsitzende der Katholischen Volkspartei de Schrijver erklärte sich unter der Annahme eines Thronwechsels durch König Leopold mit Kronprinz Baudouin einverstanden.

Der Chefredakteur der sozialistischen Zeitung „Peuple“, Victor Larock, hat daraufhin den Vorschlag gemacht, dem jungen Prinzen Baudouin die Rückkehr nach Belgien zu ermöglichen, wo er sich auf die Uebnahme der königlichen Funktionen vorbereiten könnte. Larock ist einer der einflußreichsten Vorstandsmitglieder der sozialistischen Partei. Seine Stellungnahme wurde in Brüssel stark beachtet.

Prinz Baudouin wird in 20 Monaten 18 Jahre alt und damit volljährig sein. Er soll danach seine Ausbildung in Belgien erhalten, um das Volk und die Demokratie aus eigener Anschauung kennenzulernen. Die konservative Partei hat sich dem Vorschlag angeschlossen und ebenfalls den Wunsch nach einer Rückkehr des Kronprinzen Baudouin zum Ausdruck gebracht.

Orient am Kreuzweg

USA in Hilfestellung

Aus Washington wird berichtet, daß vier weitere mittelöstliche Staaten dringend hilfsbedürftig sind. So wird Amerika nach dem Kredit für Griechenland und die Türkei in absehbarer Zeit auch Persien, Syrien, Libanon und Palästina finanziell unter die Arme greifen müssen.

Präsident Truman hatte recht, als er am Ende der Geheimkonferenz mit den Führern der Kongreßparteien nachdenklich sagte: „Niemand weiß, wohin uns dies führen wird.“



Rekord und Kuß nach 13 Stunden

Das amerikanische Kampfflugzeug P 82, „Betty Jo“, stellte auf dem Flug von Honolulu nach New York einen neuen Weltrekord auf. Das Flugzeug legte die etwa 8000 km lange Strecke in der Zeit von 13 Std. 33 Min. und 15 Sek. zurück. Die beiden Rekordflieger, Oberleutnant Robert Thacker (links) und der zweite Pilot, Leutnant Ward, werden nach ihrer Landung in New York von ihren Frauen begrüßt.